

Platen, August von: Vill (1828)

- 1 Mit süßem Nichts die Tage zu verträumen,
- 2 Bey jedem flüchtigen Genuß zu säumen,
- 3 Am Großen sich ergötzend und Geringen:

- 4 Aus edlen Dichtern einen Vers zu singen,
- 5 Gestreckt in's Gras, wo laute Quellen schäumen,
- 6 An Rosenhecken, unter Lindenbäumen
- 7 Das Leben unbesorgt dahin zu bringen.

- 8 Im Mai die Stirn mit jungem Laub zu krönen,
- 9 Die lauen Nächte, bis es wieder taget,
- 10 Durch Weingenuß und Liebe zu verschönen:

- 11 Dies ist, und wenn mich auch darob verklaget
- 12 Ein Sittenrichter, der es will verpönen,
- 13 Das Einzige, was meinem Sinn behaget.

(Textopus: Vill. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8875>)